Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 35

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Gaza borthin kommandirte, kam die Nachricht | trirende Armee in Jaffa eingetroffen war, befanden ihres Todes.

Bugnet, von Rofette nach Rairo verfett, wo er Ruhr= und Pestfrante ju beforgen hatte, murbe ploglich nach Acre gefandt, wo er mit bem Stalie= ner Renati die an der Pest verstorbenen Aerzte Auriol und Bruaut zu ersegen hatte. Im Sauptquartier zu Acre angelangt, wurde er fofort auf ben Rarmel beordert, wo 230 Kranke ohne alle Sulfe lagen. Die meiften Barter waren peftfrant, ebenfo bie Apotheter. Medifamente waren übrigens feine mehr vorhanden. Pugnet reflamirte - ber Chef-Argt verfügte - aber nichts wurde vollzogen. Nun ener= aifdere Reklamation von Seite Bugnete : bas Spital fei mit Rranten überfüllt - bennoch tam taglich Buwache. Freilich ber Tod, gar oft bee Arztes Gulfe, forgte für entsprechenden Abgang. Bugnet rappor= tirt wieber: Ballat, fowie ber Defonom und alle frangofifchen Barter pefifrant, teine Arzneien, teine Berpflegung, nicht einmal Papier fei vorhan= ben, um die Berordnung aufzuzeichnen. - Umfonft. Und Bugnet? Mitten unter 300 Bestfranken in Rirche, Rlofterzellen, Gangen, Rellern, Terraffen, Bofen ze. hielt er fich aufrecht und that ben Dienft bes Arztes, Bunbargtes, Apothefers und Rranfen= wartere ; er ichante fich gludlich, nebft einigen wenigen Reconvalescenten, 3-4 Araber zu haben, welche, ohne baß fie fich mit ibm verftandlich machen fonn= ten, boch ihm Gulfe leifteten. In ben letten Tagen feines Aufenthaltes in biefen Mauern, in welchen Glend, Jammer und Berzweiflung herrichte, umge= ben von Todten, Sterbenden, Delirirenden, Rranfen aller Art, in der ftundlichen Erwartung, dem nam= lichen Schicksal wie so mancher seiner Rollegen zu unterliegen, arbeitete er eine Abhandlung über bie Pest aus, in welcher er bas Resultat feiner Beobachtungen und Erfahrungen nieberlegte. — "Das ist stark", wird wohl Mancher sagen. Ja wohl! Bas foll man mehr bewundern, die fich aufopfernde Singabe fur bie Biffenfchaft, ober bie Energie, mit ber Bugnet burchgebrungen ?

Und wieder schrieb er seinem Chef, ihm seine büstere und fast verzweiflungsvolle Lage schildernd; die Antwort lautete, es habe ein Generalabjutant die spezielle Mission erhalten, die Evakuation dieser Spitäler zu besorgen. Etwa 20 Kranke in hoffnungslosem Zustande mußten wegen gänzlichen Mangels an Transportmitteln zurückgelassen werben; die übrigen, ca. 250, traten die Reise zu Zuß an. Es folgte wer konnte; viele blieben auf dem Wege liegen; andere fanden in den Abgründen ihren Tod.

Bugnet half bem reconvalescirenden Kollegen Ballat auf fein Kameel und ging zu Fuß nebenher. Auf bem Wege packte ihn ein heftiges Kopfweh, verbun=ben mit einer unausstehlichen Angst, Bangigkeit und Mattigkeit. Mit Mühe wurde er nach Caiffa ge=bracht. Hier warf er sich muthlos auf den Boden nieder — ein unüberwindlicher Schlaf bemeisterte sich seiner. Nach wenigen Stunden erwachte er, triefend von Schweiß und neu belebt — er war ge=rettet.

Rachbem bie nach Egypten fich rudwarts fongen= Leben.

trirende Armee in Jaffa eingetroffen war, befanden sich bereits 170 Bestfranke im Spital; von Tag zu Tag stieg die Zahl bedenklich und auch hier Mangel an Allem, an Lokal, Medikamenten, Aerzten. Pugnet wurde mit 50 Pestfranken nach Cathieh geschickt; nach wenigen Tagen hatte er deren 100. Gleichzeitig gab's eine schwere Wenge Berwundeter, so daß in Jaffa sogar ganze Straßen davon vollgepfropft waren. Bald darauf traf die Armee in Gaza wieder ein, wo man nur noch wenig Kranke antraf. Bon Aerzten, Chirurgen, Apothekern, Wärtern war Keiner am Leben geblieben, der hätte sagen können, was in den letten 6 Wochen vorgefallen war.

Endlich hielt bie Armee ihren Einzug in Rairo. Bon 13000 Mann, welche vor 4 Monaten ausgesogen, war kaum noch die Hälfte zurückgekommen. Ueber 4000 hatte die feinbliche Rugel und die Seuche bahin gerafft; über 2000 Kranke und Berwundete waren schon früher nach Damiette transportirt. Mit den letzten Reconvalescenten kam auch Pugnet nach Rairo zurück; am folgenden Tage wohnte er der Sigung des oben erwähnten Institutes bei, aus welcher Bonaparte von Bugnet eine so derbe Lektion davon trug.

Wir haben ben Zeitgenoffen einige Buge aus bem Leben biefes ebeln und unerschrodenen Rollegen vorgeführt: Bugnet fei uns Allen, Jebem in feiner Stellung, ein nachahmungswerthes Borbilb.

Cidgenoffenschaft.

An die Herren Kameraden des Aus- und Inlandes.

Am 28. Juli, gegen Mitternacht, verschied in Thun, Schweiz, an einem Schlage Auguft Bed, Maler,

geburtig aus Bafel, in feinem 49. Lebenejahre.

Es gibt wohl wenige unter uns, benen biefer Mann nicht wenigstens bem Namen nach befannt gewesen ware, Biele wohl erinnern sich mit Bergnügen an ben beschiebenen, heitern, ans spruchslosen Künstler, ben seine besondere Borliebe für militärrische Beichnung zum treuen Begletter in Italien und Schleswig, in Bohmen und Frankreich machie.

Die Ochreicher werben sich seiner von 1859 und 1864 her erinnern, bie Sachsen von 1866 und 1870, die Preußen von 1871 vor Paris, benn Bed zeichnete nur an Ort und Stelle; seine ungewöhnliche Gewissenhaftigkeit erlaubte ihm nicht, Situationen bloß zu komponiren; er zeichnete nur, was wirklich war.

Reben ber Benialitat ber Auffassung, neben ber Lebenbigkeit, bie seinen Bilbern einen eigenen Reiz verleiht, ift es besonders bie Treue ber Darftellung, bie ben Werth seiner Arbeit bebenstenb erhobt.

Seine Darstellungen find nicht bloge Mustrationen, nicht nur Erinnerungeblatter; fie haben historischen Werth, indem er keine Muhe fcheute, bis in die Kleinigkeiten hinein richtig und wahr zu zeichnen.

Obicon Bed allen Baffen gerecht mar, so zogen ihn bennoch bie berittenen Baffen, besonders die Artillerie, etwas mehr an, weil, wie er sagte, babet am meisten Leben in ber Ruhe fet.

Seine Liebe zu ber lettern Baffe hatte ihn nach Thun in bie Rabresichule ber Artillerie gezogen, wo er nach einigen froh vers lebten Wochen ein unerwartetes Enbe fand.

Ginfach, wie fein Leben, war fein Geleite am Sarg; nur aus ber Ferne fanbten bie Befchupe rollend ben letten Gruß.

Seinem Grabe fehlt ein Dentzeiden, und wer ware berufen, von biefem Manne und feinem Birten über bas Grab hinaus Beugniß ju geben, wenn nicht gerade wir, feine Begleiter im geben

Beigen wir, bag bet Rriegerstand mahre und irene Runft gu ichaben weiß, bag wir ben Runftler, ber uns geehrt und geliebt hat, auch im Tobe wieber ehren wollen.

Wir wenden uns an unsere Kameraden des Inlandes, an die Offiziere seiner Laterstadt und an die Theilnehmer ber Artilleriessigule von 1872 insbesondere; wir wenden uns aber auch an Sie, werthe Kameraden im Auslande, im alten und neuen beutschen Reich.

Wir wenden uns an Breugen und Defireicher, Sachsen, Bayern, Burttemberger und Babenser; in jedem Lande gibt es einige Offigiere, die fich bes Mannes in Achtung und Liebe erinnern werben.

Wir bitten um einen Beitrag an einen Dentstein, eines Jeben Berhaltnissen angemessen. Wir wollen fein pruntvolles Monument errichten, wir wollen nur ber Nachwelt Zeugniß ablegen, daß ber Kriegerstand ber Gegenwart seine Freunde, die ihm ihre Kraft und ihre Kunst geweiht hatten, zu schähen und zu ehren wufte.

Beitrage nimmt entgegen herr Ulr. Bille, Oberlieut. im Artillerieftab in Thun, an welchen auch allfällige Korrespondengen zu richten find.

Die proviforifche Rommiffion :

sig. S. Bleuler, Dberft im eibgen. Stab.

- " A. Shumacher, Hauptm. "
- " u. Wille, Oberlieutenant "

Thun, im August 1872.

Auch die Erpedition ber Militarzeitung (Schweighanserifche Berlagsbuchhandlung, Spiegelgaßed 13 in Basel) nimmt gerne Beiträge entgegen.

— (Manovrirfarte für ben eibgen. Truppenzusammenzug 1872.) Das eitigen. Stabsbureau hat von bem für ben biesjährigen Truppenzusammenzug bestimmten Gebiet brei Karten im Maßstab von 1:25,000 herausgegeben. Die erste enthält die Umgebung von St. Gallen, die zweite bie von Wyl, die dritte die von Gossau.

Da ber Mafftab ber Dufourfarte (1:100,000) zu klein ift, um biefeibe bei Manovern mit Vortheil zu benügen, so maden wir die Offiziere auf die vorstehenden Karten aufmertfam. Gute topographische Karten find nothwendige Hulfsmittel fur die, welche mit Rugen an größern tattischen Uebungen Theil nehmen wollen.

- (Reorganisation bes Militarfanitatswesens.) Bir lefen im "Rorrespondeng Blatt fur fcmeig. Mergte": Das eidgen. Militarbepartement hat "zur weitern Ausführung ber von ber bivifionsarzt: lichen Ronfereng begonnenen Reform bes Militarfanitatemefens und gur Begutachtung bes von ber Bunbeeversammlung gestellten Boftulates betreffend bie Centralifation bes Befundheitebienftes für bie eibgen. Truppen" eine Spezialfommiffion ernannt, beftebend aus ben S.S. Divifionearzten Dr. A. Erismann (Margau), ale Prafibent, Dr. A. Briere (Baabt), Dr. 3. Adermann (Solothurn), Dr. T. Ruepp (Margau), Dr. D. Engelharbt (Freiburg), Dr. S. Schnyber (Freiburg), Dr. A. Beinmann (Burich), Dr. G. Bertichinger (Margau), zugleich als Attuar, und ben So. eibgen. Oberften G. Rothplet (Margau) und 3. Beiß (Bern). Das "Korrefp.=Blatt" wird in ber nachften Rummer bie Stigen bes Entwurfes mittheilen, ber von tompetenter Seite ihm eingeschickt worben und ber, ben neuen friegechirurgifden Erfahrungen Rechnung tragend, eine prattifche Bereinfachung bes Felbfanitatebienftes (Berfchmelzung von Sanitatebe= tachement und Felblagareth) bezwedt, womit fich bas Blatt einperftanben erflart.

— Wir erlauben uns, die Leser unseres Blaties auf eine Reihe von Abhandlungen ausmerksam, zu machen, welche seit einigen Tagen in den "Basler Nachrichten" erscheinen und als eine vortreffliche Einleitung zu den nachfolgenden Berichten über den Truppenzusammenzug zu betrachten sind. Diese Abhandlungen, die offendar aus der Feder eines wissenschaftlich und praktisch hochgebildeten Militärs herrühren, haben den Zweck, auch den militärisch unersahrenen Leser mit demjenigen bekannt und verstraut zu machen, was zum Verständnis von Berichten über die Bewegungen größerer Truppenkörper und namentlich über die verschiedenen Gesechsarten gehört.

An biese allgemeinen Betrachtungen, welche übrigens auch fur Militars sehr lesenswerth sind, soll sich eine übersichtliche Beschreibung des Terrains, auf welchem ber Truppenzusammenzug statissineen wird, anschließen; eine Beschreibung, an beren Sand auch solchen Lesern, welchen weber eine militärische Karte noch die militärische Kenntniß jener Gegend zu Gebote steht, der Busammenhang ber Uebungen verständlich sein wird. Wir empsehlen unsern Lesern die Lektüre bieser ebenso geistreichen als interessanten und lehrreichen Abhandlungen.

Margau. (Ein selbstversertigtes hinterladungsgewehr.) Ein junger Landwirth aus Kölliten hat ganz ohne fremde huffe ein Martini-Gewehr versertigt, mit welchem er an dem letten Schieftag der Schüpengesellschaft 100 Brozent Treffer geschoffen hat. Obicon dem Berfertiger nur das allernothwendigste Material zu Gebote stand, so ist die Wasse dennoch sauber gearbeitet und sämmtliche Bewegungen im Mechanismus sind so prazis, wie solche nur bei Gewehren aus guten Fabriken vorkommen.

Ausland.

Deutschland. (Arfolan im Irrenhause.) Nach einer Mitteilung ber "Heibelberger Zeitung" soll am 8. August ber bekannte Militärschriftsteller Streubel, welcher in neuester Zeit mehrere Schriften unter bem angenommenen Namen Arfolan veröffentlicht hat, wahnsinnig geworden sein. Es wird angegeben, berselbe hatte in der Maschinenfabrit des herrn Karl Met einen Arbeiter mit einem Dolche angegriffen, jedoch ohne ihn zu verwunden. Arkolan wurde dann durch die Genedarmerie arreitrt und in eine Irrenanstalt gebracht. — herr Streubel war früher sächsischer Offizier und später einige Zeit Redaftor der Darmstädter Militärzeitung. In der Folge kam er in bedrängte Berhältnisse und ledte von dem kargen Ertrag der Arbeit seiner Feber.

Er war ein genialer Kopf, boch von jeher überspannt, und wird als ein leitenschaftlicher Charafter geschildert. Politisch gehörte er ber ertremften Richtung an. Daß bei herrn Streubel schon lange Anlage zur Geistesverwirrung vorhanden war, wird Niemand bestreiten, welcher seine letten Schriften gelesen hat.

It a lien. (Regimentsinhaber in Italien.) Rach Anbeutungen in ben Kreisen ber italienischen Gesandtschaft in Wien zu schließen, wurde die italienische Armee schon in allernachster Beit bas Institut ber Regimenteinhaberschaften erhalten und wurden die ersten beiben Regimenter, und zwar gleichzeitig, an die Kaiser Franz Joseph und Milhelm verliehen werben.

De ftreich. (Manover.) Am 28. August finden in ber Gegend von Beiblingau, Mariabrunn, Galipynberg 2c. bie Masnöver ber erften Infanterie-Truppenbivision ftatt.

Soeben ift in ber Unterzeichneten erfchienen :

Der Unteroffizier als Chef einer Tiraillenr=Gruppe.

Preis: Cart. 40 Cts.

Bafel.

Soweighauserifde Berlagsbuchhandlung.

(H4981aZ) 3m Berlag von Orell Fufli & Co. in Burich erichien und ift in allen Buchhandlungen gu haben:

Ueber Comptabilität.

Ein Leitfaben fur Kompagnie-Offiziere. Breis 50 Cts.

Die

Kommando der Exerzierreglemente.

Breis 50 Cts.

Bei Ginfenbung von 55 Cis. pro Banben fenden wir bie- felben franto.

1